



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XII. Daß ein Todtkrancker wegen der Vrsachen das H. Sacrament d[er]  
letzten öhlu[n]g empfahren soll.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

selbst gedachte / das eines Grafen Weib dem H. Martino ohl geschickt / da es bebedeyen vnd segnen solt / vnd das das ohl nach dem es gesegnet worden / gewachsen vnd zugenommen hat / vnd das das Glasere Gefäß in welchem es auffbehalten worden / nicht zerbrochen / nach dem es aus einem Fenster herab auff das Paiment gefallen / dann als der Jung nit wargenommen / das das ohl alda gestanden / hat er vngefähr ein leinen Duch darauff gelegt / als er aber das Duch hat hinweg thun wollen / hat er das Geschir mit dem ohl herab gezogen / das es auff das Paiment welches mit Marmolstein ist gepflastert gewesen / gefallen / da seynde sie alle erschrocken / haben gemeynet das ohl werde all verschüttet seyn / aber das Gefäß ist vnverletzt blieben / als wannes auff Federn gefallen were.

Gregorius Turonensis

Der H. Gregorius Turonensis erzehlet Wunder von dem H. ohl / welches der H. Hospitius bey der Gesundmachung der Kranken gebraucht hat. Es ist ein Mann gewesen von Andegavia bürdig / welcher ein solch stark Fieber gehabt / das er darüber auch sein Gehör vnd Sprach verlohren. Da mit er aber zu seiner vorigen Gesundheit wiederumb kommen möge / ist er gen Rom zu dem Heilthumb vnd Kirchen der beyden Aposteln Petri vnd Pauli gewallert mit einem Diacono / als sic nun an den Ort kommen seynde / da der H. Hospitius gewesen / hat Gott dem H. Mann eingegeben / es sey ein schwacher vnd brechhafter dar kommen / ist er als bald zu der Christlichen Lieb erwect worden / vnd hat den Kranken zu ihm heissen kommen / welchen er als bald mit dem H. ohl gesalbet / vnd wiederumb gesund gemacht hat. Der Diaconus ist über diesen Wunder erschrocken / vnd also gesagt: Ich hab Petrum vnd Paulum die Obersten der Apostela gesucht / ich habeden H. Laurentium gesucht / vnd andere Botschafter Christi siehe alhier sind / ich alle besammlet. Aber der Mann Gottes hat damit er nichte dafür angesehen werde / als suchte er entsehr den Diaconum heissen stillschweigen / vnd gesagt / niemant habe den brechhaftesten geheylt als Gottes Macht vnd Gewalt.

Es haben vor Zeiten in Egypten erstliche andächtige Könige den Leuten von vielen vnd mancherley Krankheiten durch das H. ohl abgeholfen / dieses bezeugt genüzsam der H. Lehrer Hieronymus / welcher als er dz Leben des H. Hilariions beschreibet / meldet / demnach der H. Antonius gestorben / sey ein solch herrliche Zeit darauff erfolgt / das es in dreym Jahren nicht regnet hat / darauff viele Leut

gesagt / die Elementen betrauren eines solchen Manns Tod / diesen grossen Jammer hat der H. Hilariion abgewendet / dann als er kommen / das Grab des H. Antonij zu sehen / seynde die Necht daberumb wohnente Leut / Mann vñ Weib herzu gelauffen / haben ganz erbärmlich aufgesehen / als weren sie schon hungers gestorben / vnd habem ihn gebetten / das er ihnen doch wolte in ihren grossen Jammer zu hilff kommen / vnd ihnen einen Regen von Gott durch sein Gebett erlangen / der H. Hilariion bittet für sie / vnd erlangt durch sein Gebett / das es genug geregnet. Bald nach demselbigen Regen seynde Schlangen vnnd vergiftte Thier kommen / das vnsehrlich viel Menschen von ihnen geschädigt worden / welche zu de H. Hilariion gelauffen / gleich als zu einem gemeinen Arzte / vnd haben Arzney zu Abwendung solches obels von ihm begert / der hat ihnen gesegnetes ohl geben / dar durch ihnen geholfen / vnd ihre Wunden wiederumb seynde geheilet worden.

Es möcht aber etlicher hier wiederumb einwenden / vnd sagen / die jetzt erzehlete Exempla der Salbung seynde kein Sacrament gewesen / derhalben könne nichte damit erwiesen werden / das die Kranken über durch das Sacrament der letzten öhlung wiederumb geheilet / vnd gesund gemacht worden seynde.

Darauff antwort ich also / das zweyerley ohl vor Zeiten bey den Kranken gebraucht worden seynt / das eine ohl ist von den Bischoffen mit gebürem Solenniteten gewichen / vnd bey den todtkranken von den Priestern verbraucht worden / vnd dasselbig ist ein Sacrament gewesen / weil dar durch auch zu gleich die Sünde vergeben werden / das ander ohl ist ins gemein von einem jeglichen Glaubigen bey allen vn jeglichen Kranken vnñ Pesthaften derselben darmit zu heilen / vnd gesund zu machen verbraucht worden / vnd dieselbige öhlung ist kein Sacrament gewesen / ob gleich wegen der Benediction Wunder dar durch gewircket worden seynde / vnd misstet wir zwar bekennen / das alle jetzt erzehlete öhlung Art gewesen seynt / doch nichts desto weniger können wir des H. Sacraments der letzten öhlung Krafft vñ Tugend darbey spüren / dann wann die Kranken von ihren schweren vnd vnheiltsamen Krankheiten durch das segnete ohl geheilet worden seynde / so ist wol zu dencken / was alsdann das H. Sacrament der letzten öhlung welches viel besser vnd kräftiger ist / für Krafft vñ Tugend haben werde.

Am neuntzehenden Sontag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 12. Sermon. Das ein Todtkrancker wegen drey Ursachen das H. Sacrament der letzten öhlung empfangen soll.

Über die Wort:

Vnd siehe / sie brachten ihm einen Sichbrüchigen / der lag im Beth. Matth. am 9. vers.



Je Menschen seynde also beschaffen / zum guten muß man sie treiben vnñ heissen / aber zu dem bösen gehen sie vngehessen / da bedarff man keines treibens / ja man hat zuschicken vnd zuschöpfen das man sie darvon abhelet / da man gleich sehr abwehret / vnd je vornemer vnd trefflicher ein Werk ist / je weniger die Menschen vnngmanet es thun / darumb wenn man das Volk thun lieh was sie wolten / vnd sie nicht zum guten hielt / vñ vermanete / there keiner etwas guts darumb weil die Empfangung der letzten öhlung ein vornehmes guts Werk ist / so würde auch keiner zu solchen guten Wercken kommen / noch die letzte öhlung empfangen / wann man das Volk mit darzu antrieb / noch die Leut darzu vermanete / solches aber gebüere

gebüret vns Parren vnd Predigern / verhalten die Schwachheit seines Leibs / vnd entgegen den will ich thun was mein Ampt aufweist / vnd damit den Verdruss der Kranckheit / vnd des Lebens ein das Volk zu der Empfangung der letzten Öhlung angetrieben w / de / hiermit predigen vnd lehren / das ein Todtfranker wegen dreyer Ursachen das H. Sacrament der letzten Öhlung empfangen soll.

die Schwachheit seines Leibs / vnd entgegen den Verdruss der Kranckheit / vnd des Lebens ein Stärck / vnd derenwegen hat auch das H. Sacrament der letzten Öhlung bey der heiligsten Jungfraw Maria einen nutz geschafft.

Das ander welches vns zu der Empfangung der letzten Öhlung bewegen soll / ist das Gebett des Priesters / dann die Priester betten bey der letzten Öhlung treffliche Gebett / nun aber vermögen der Priester Gebett gar viel bey Gott. Wo durch waren die Kinder Israel wieder von den Bissen der feurigen Schlangen heyl vnd gesunde als durch das Gebett Moyses / der für sie bat? wie wardt Maria Moyses Schwester anders von ihrem Aussatz von Gott wieder gesunde gemacht / als weil Moyses Gott für sie bat vnd anrieff?

Erstlich soll die Todtfranken zu der Empfangung der letzten Öhlung bewegen das Exempel vnseres Herrn vnd Seligmachers Jesu Christi / dann der selbige hat sich auch salben lassen / er hat ihm nit allein das Haupte / sondern auch die Füß salben lassen /

Luc. 7. 38. big hat sich auch salben lassen / er hat ihm nit allein das Haupte / sondern auch die Füß salben lassen /

Luc. 12. 3. vnd schreibe der H. Euangelist Johannes / das Hauß sey voll vom Geruch der Salben worden. Warum hat sich dann nun vnser Herr Christus salben lassen? Antwort / er hat sich gesalben vns zu einem Exempel / das wir vns gleichfalls salben lassen sollen mit dem Öhl der letzten Öhlung /

Exempel / das wir vns gleichfalls salben lassen sollen mit dem Öhl der letzten Öhlung / deswegen hat er sich auch kurz vor seinem Tod salben lassen / damit er vns lehre / das wir auch kurz vor vnserem Tod vns sollen mit dem H. Sacrament der letzten Öhlung salben lassen / darumb spricht er auch / ich hab euch ein Beispiel geben / das ihr thut wie ich euch gethan hab / warlich sag ich euch / vñ Knecht ist nit grösser dann sein Herr / vnd der gesandt ist nit grösser dann der ihn gesandt hat / so ihr solches wisset / selig seyd ihr / so ihr solches thut / Christus ist vnser Herr / wir seynd die seine Knecht / hat sich nun der Herr kurz vor seinem Tod salben lassen / warum sollen dann wir als seine Knecht zu gut darzu seyn / hat er sich salben lassen vns zu einem Exempel / so müssen wir ja auch seinem Exempel nachfolgen / selig seynd wir wann wir diß wissen vnd thun.

Die heilige Jungfraw Maria hat auch das Sacrament der letzten Öhlung ehe sie gestorben / empfangen / welches vornehmte Lehrer der heiligen Schrifft lehren / als Alberus Magnus de laudibus B. M. Virginis cap. 18. Suarez de Sacramento extremae vocationis disp. 42. lect. 2. Henriquez de vocatione extrema c. 11. vbi alios citat auctores. Diese Jungfraw ist aus allen Weibern der gangen Welt zu einer Mutter Gottes von Gott selber außertoren / dennoch hat sie das Sacrament der H. letzten Öhlung empfangen.

Es möchte einer aber sagen wie kan das seyn das die heiligste Jungfraw Maria die letzte Öhlung empfangen / hat sie doch keine Sünde gehabt derenwegen ihr dasselbige Sacrament von nöthen gewesen / dann diß Sacrament ist darzu eingefest / das es die Sünde hinwegnimmen soll.

Darauff antwort ich also / ja es ist war das H. Sacrament der letzten Öhlung ist darzu von Gott dem Herren selbst eingefest / vnd angeordnet / das es die Sünde von den Menschen nemen soll / vnd nimbe dieselbigen auch hin / aber doch wann keine Sünde an den Menschen seyndt / wie das wol geschicht / so hat diß Sacrament dennoch sein Krafft vnd Wirkung / dann es gibet dem Menschen gegen

Zum dritten soll ein Todtfranker sich mit dem H. Öhl salben lassen / weil das Sacrament der letzten Öhlung zu dem Leib vnd zu der Seel nutz vnd gut ist / das ist es werden dadurch die Kranckheiten des Leibs / vnd die Kranckheiten der Seel welche seynd die Sünde / abgethan vnd geheilet.

Es möchte einer aber hier wieder gedencken / vnd sagen / sieher man doch nit viel welche nach der letzten Öhlung widerumb gesunde werden. Darauff antwort ich / zweyley Ursachen wegen werden nicht viel nach der letzten Öhlung wieder gesunde. Erstlich es ist ihnen an ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit nit noch gut / wann sie wiederumb auffstämten / so sündigten sie noch mehr / vnd würien ärger als sie zuvor jemals gewesen / wann es ist ihnen aber an ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit nit / so stehen die Todtfranken wann sie die letzte Öhlung empfangen / wieder auff vnd werden gesunde / darauff erachtet was treffliche Krafft vnd Wirkung das H. Sacrament der letzten Öhlung habe in dem es also bey den Menschen wircket / das es der Seelen nicht schädlich / sondern nützlich ist / den das were mehr erschadet / als geholffen / wann die letzte Öhlung dem Krancken wieder auffhülffe / welchen es an der Seelen schädlich were / das sie widerumb auffstämten / darumb wircket die letzte Öhlung also rechte vnd wol / vnd könnte besser nicht wircken.

Die ander Ursachen derenwegen nicht viel von der letzten Öhlung wieder auffstehen / vnd gesunde worden / ist / sie empfangen die letzte Öhlung nit rechte / noch mit gebührender Andacht / darumb wircket sie auch nicht rechte.

Hingegen aber haben wir auch Exempel vor Augen wie Gott der Allmächtig etlichen durch dieses heilige Sacrament der letzten Öhlung also wunderbarlich auffhülffet.

Gott gebe vns diese drey jentzerzehlete Ursachen derenwegen ein Krancker die letzte Öhlung empfangen soll / zu bedencken / damit wir dasselbige Sacrament auch vor vnserem Ende rechte vnd würdig empfangen / vnd ein seliges Ende vnd Abschied nehmen mögen.

A M E N.

Am